

**Polizeiliche
Kriminalstatistik (PKS)**

2009

POLIZEI
DÜSSELDORF



1.	Vorbemerkungen	2
1.1	ALLGEMEINE ANGABEN.....	2
1.2	KRIMINALITÄTSQUOTIENTEN	3
2.	ENTWICKLUNG DER GESAMTKRIMINALITÄT	4
2.1	ALLGEMEINE ANGABEN.....	4
2.2	AUFKLÄRUNGSQUOTE.....	4
2.3	HÄUFIGKEITSAHLE.....	5
2.4	GESAMTÜBERBLICK	7
3.	ENTWICKLUNG DER EINZELNEN STRAFTATENGRUPPEN	7
3.1	STRAFTATEN GEGEN DAS LEBEN	7
3.2	STRAFTATEN GEGEN DIE SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG.....	7
3.3	ROHHEITSDERIKTE UND STRAFTATEN GEGEN DIE PERSÖNLICHE FREIHEIT	9
3.4	DIEBSTAHLSDERIKTE	10
3.5	VERMÖGENS- UND FÄLSCHUNGSDERIKTE	13
3.6	RAUSCHGIFTDERIKTE.....	15
3.7	DROGENTOTE.....	17
3.8	SONSTIGE STRAFTATBESTÄNDE	17
3.9	STRASSENKRIMINALITÄT	18
3.10	GEWALTKRIMINALITÄT	19
3.11	INTERNETKRIMINALITÄT	20
4.	TATVERDÄCHTIGE (TV)	21
4.1	ALTERS-/ GESCHLECHTSGRUPPEN DER ERMITTELTEN TATVERDÄCHTIGEN	21
4.2	AUFSTELLUNG DER TATVERDÄCHTIGEN IN DEN HAUPTDERIKTSGRUPPEN NACH ALTER UND GESCHLECHT.....	21
4.3	TATVERDÄCHTIGE KINDER, JUGENDLICHE, HERANWACHSENDE IM VERHÄLTNIS ZUR EINWOHNERZAHL.....	23
4.4	TATVERDÄCHTIGE AUSLÄNDER	24
5.	REGIONALE KRIMINALITÄTSVERTEILUNG	25

Anlagen 1- 5

Herausgeber:

Polizeipräsidium Düsseldorf
Direktion Kriminalität - Führungsstelle
Jürgensplatz 5 - 7
40219 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 870-5070
Fax: 0211 / 870-5054
Email: dirk-fst.duesseldorf@polizei.nrw.de

1. Vorbemerkungen

1.1 Allgemeine Angaben

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist eine Zusammenstellung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte. Sie soll im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der **angezeigten** Kriminalität führen.

Die Aussagekraft dieser Statistik wird insbesondere dadurch eingeschränkt, dass der Polizei nur ein Teil der tatsächlich begangenen Straftaten bekannt wird. Der Umfang dieses Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes ab.

Beispielhaft aufgezählt können folgende Faktoren Einfluss auf die Entwicklung der Polizeilichen Kriminalstatistik nehmen:

- Anzeigeverhalten der Bevölkerung
(z. B. aufgrund einer Absicherung über eine Versicherung)
- Polizeiliches Kontrollverhalten
(z.B. verstärkte Kontrolle der Rauschgiftszene)

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist daher kein Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität. Sie ist lediglich ein Hilfsmittel, um Erkenntnisse über die Häufigkeit der erfassten Fälle sowie über Formen und Entwicklungstendenzen der Kriminalität zu gewinnen. Es kann somit nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

1.2 Kriminalitätsquotienten

Um die Kriminalitätsbelastung annähernd vergleichend darstellen zu können, werden Kriminalitätsquotienten benutzt. Diese werden aus den absoluten Kriminalitätszahlen errechnet.

Aufklärungsquote (AQ)	=	$\frac{\text{Aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{Bekannt gewordene Fälle}}$
Häufigkeitszahl (HZ)	=	$\frac{\text{Straftaten} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$
Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)	=	$\frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100\,000}{\text{Einwohner ab 8 Jahren}}$
Kriminalitätsdichtezahl (KDZ)	=	$\frac{\text{Bekannt gewordene Fälle}}{\text{Quadratkilometer}}$

Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen ab 8 Jahren beträgt **25.371** (Tatverdächtige gesamt: 25.397).

Die Tatverdächtigenbelastungszahl für Düsseldorf beträgt **4.666**.

Die Aussagekraft einer großen prozentualen Zu-/Abnahme in der Statistik relativiert sich bei geringen Fallzahlen.

Folgende Daten über die Stadt Düsseldorf dienen als Berechnungsgrundlage:

Einwohnerzahl der Kreispolizeibehörde Düsseldorf am 31.12.2008:	584.217
Bevölkerungsanteil der Personen ab 8 Jahren:	543.781
Fläche der Kreispolizeibehörde Düsseldorf:	216,99 km²

2. Entwicklung der Gesamtkriminalität

2.1 Allgemeine Angaben

Im Jahr 2009 wurden beim Polizeipräsidium Düsseldorf

79.864 Straftaten

registriert.

Im Vergleich zum Vorjahr (74.396 Straftaten) ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle um

5.468 Fälle oder **7,35 %** gestiegen.

2.2 Aufklärungsquote

Bei der **Aufklärungsquote** ist 2009 eine Steigerung um 4,70 Prozentpunkte von 44,13 % auf nunmehr **48,83 %** zu verzeichnen (2008 Land NRW: 49,30 % - Bund: 54,8 %).

Die Aufklärungsquote wird im Wesentlichen durch den Anteil der Diebstahlsdelikte an der Gesamtkriminalität bestimmt. Mit Ausnahme des Ladendiebstahls werden selbst bei hohem Personaleinsatz in diesem Deliktsfeld in der Regel geringe Aufklärungsquoten erzielt. Teilweise konnten deutliche Verbesserungen erreicht werden. Hier ist insbesondere der Diebstahl in/aus Kfz zu nennen. Nach einem deutlichen Anstieg der Aufklärungsquote um mehr als 8 Prozentpunkte auf 12,09 % im Jahr 2008, wurde das Niveau in 2009 bei gleich bleibender Aufklärungsquote gehalten. Der Anteil des Diebstahls an der Gesamtkriminalität liegt im Bereich des PP Düsseldorf mit 46,86 % über dem Landes- und Bundeswert des Vorjahres (Land NRW: 45,56 % - Bund: 39,96 %).

Ebenfalls wirkt sich der für NRW hohe Anteil auswärtiger bzw. durchreisender und damit schwerer zu ermittelnder Täter aus. 40,20 % (Vorjahr 38,70 %) aller ermittelten Tatverdächtigen hatten im vergangenen Jahr ihren Wohnsitz nicht in Düsseldorf (2008 Land NRW: 26,3 % - Bund: 38,6 %).

Tatverdächtigenwohnsitz				
	2008		2009	
Tatverdächtige gesamt	23.711	100,00 %	25.397	100,00 %
Tatverdächtige mit Wohnsitz Düsseldorf	14.533	61,30 %	15.177	59,80 %
auswärtige Tatverdächtige	9.178	38,70 %	10.220	40,20 %

Die Aufklärungsquote wird zudem von einer möglichen Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung beeinflusst. Je konkreter die Hinweise des Opfers sind, desto schneller und zielgerichteter können die polizeilichen Ermittlungen erfolgen. Düsseldorf weist in diesem Bereich einen außerordentlich hohen Anteil von tatverdächtigen Personen auf, die keine oder eine ungeklärte Vorbeziehung zum Opfer hatten. In 2009 war dies bei 58,79 % (2008: 57,16 %) der erfassten Sachverhalte gegeben (2008 Land NRW¹: 45,08 %, Bund²: 48,49 %). Der Bekanntheitsgrad in einer Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung steht auch in Abhängigkeit zum jeweiligen Deliktsbereich. Insbesondere bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sowie bei Raub- und Körperverletzungsdelikten gibt es selten eine bekannte Vorbeziehung zum Opfer.

2.3 Häufigkeitszahl

Die **Häufigkeitszahl** wird als Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung herangezogen, da sie aufgrund der gemeinsamen Bezugsgröße (Anzahl der Straftaten je 100.000 Einwohner) die einzelnen Städte und Gemeinden annähernd miteinander vergleichbar macht. Sie ist im Jahr 2009 in Düsseldorf um 868 auf **13.670** angestiegen. Ursächlich hierfür ist insbesondere ein Anstieg im Bereich der Betrugsdelikte um 4.453 Fälle.

Daneben gibt es weitere Aspekte zu dieser Thematik:

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch eingeschränkt, dass auswärtige Durchreisende, Touristen, Berufspendler und Tatverdächtige aus anderen Gemeinden³ in der statistisch erfassten Einwohnerzahl nicht enthalten sind.

So zählte die Stadt Düsseldorf im Jahr über 1,8 Mio. Touristen mit mehr als 3,3 Mio. Übernachtungen. Düsseldorf steht damit bundesweit auf einem der vorderen Plätze. Mit ca. 300.000 Berufs- und sonstigen

¹ PKS NRW 2008, Tabelle 540

² PKS Bund 2008, Tabelle 92

³ siehe Tabelle Tatverdächtigenwohnsitz, S. 5

Einpendlern täglich hat Düsseldorf den höchsten prozentualen Wert im Land NRW. Diese Pendler erhöhen werktäglich die Zahl der sich in der Stadt aufhaltenden Personen auf ca. 885.000.⁴

17,79 Mio. Fluggäste⁵ nutzten den Flughafen Düsseldorf. Die Messe besuchten ca. 1,9 Mio. Interessenten aus aller Welt. Zahlreiche Wochenendgäste kamen zu den vielen kulturellen Angeboten der Stadt (CCD, Philipshalle, Rheinhalle, Museum Kunstpalast, ISS Dome, LTU arena: 1.8 Mio. Besucher).⁶ Weitere Publikumsmagnete sind alljährliche Veranstaltungen wie Karneval, Weihnachtsmarkt, Japanisches Feuerwerk und Ski-Weltcup mit z. T. mehr als 1 Mio. Zuschauer sowie die Rheinkirmes mit rd. 4 Mio. Besuchern.

Die Stadt Düsseldorf hat dadurch eine wesentlich „günstigere“ Tatgelegenheitsstruktur als die meisten vergleichbaren Städte. Unter anderem nutzen Firmen den Standort Düsseldorf, um bundesweit Betrügereien zu begehen. Dies erhöht in erheblichem Maße die Gesamtzahl der in Düsseldorf erfassten Straftaten und führt zu einer vergleichsweise hohen Häufigkeitszahl.

Das BKA hat in seiner Polizeilichen Kriminalstatistik 2007 für Großstädte ab 500.000 Einwohner eine durchschnittliche Häufigkeitszahl von **13.220**⁷ errechnet. Daten aus dem Jahr 2008 liegen hierzu nicht vor.

2.4 Gesamtüberblick

Im Verlauf der letzten Jahre stellte sich die Zahlenentwicklung wie folgt dar:

Gesamtüberblick						
	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Straftaten insgesamt	82.917	80.717	87.216	74.456	74.396	79.864
Aufklärungsquote	43,57 %	46,25 %	49,14 %	42,33 %	44,13 %	48,83%
Häufigkeitszahl	14.484	14.095	15.181	12.893	12.802	13.670
Tatverdächtigenbelastungszahl	4.335	4.443	4.500	4.144	4.377	4.666
Kriminalitätsdichtezahl	382,15	371,98	401,94	343,13	342,85	368,05

⁴ Verkehrsentwicklungsplan Stadt Düsseldorf

⁵ Angaben Flughafen Düsseldorf, Stand Januar 2009

⁶ Stadt Düsseldorf, Stand Januar 2008

⁷ PKS 2007 des BKA, S. 45

3. Entwicklung der einzelnen Straftatengruppen

3.1 Straftaten gegen das Leben

Zur Deliktsgruppe Straftaten gegen das Leben zählen Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, fahrlässige Tötung und Abbruch der Schwangerschaft. Diese Delikte, auch Kapitaldelikte genannt, erfahren eine große Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,008 %. Die Anzahl dieser im Jahr 2009 abschließend bearbeiteten Straftaten reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr von 18 auf 6 Fälle. Eine Aufklärungsquote von 100 % wurde in dieser Deliktsgruppe erzielt.

Straftaten gegen das Leben						
	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Gesamt	13	11	17	16	18	6
Aufklärungsquote	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00%
davon: Mord	7	6	4	7	7	2
Aufklärungsquote	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00%
davon: Totschlag und Töten auf Verlangen	4	4	10	7	9	3
Aufklärungsquote	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00%
restl. Straftaten gg. das Leben (Fahrlässige Tötung)	2	1	3	2	2	1

3.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Bei den Straftaten gegen die **sexuelle Selbstbestimmung** ist ein Rückgang um 29 Straftaten (-5,99 %) auf nunmehr 455 Delikte zu verzeichnen.

Der Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,57 %. Die Aufklärungsquote sank um 6,11 Prozentpunkte auf 63,52 %.

Von 389 Opfern hatten 49 eine flüchtige und 232 keine bzw. ungeklärte Vorbeziehung zum späteren Täter. Die Ermittlungen flüchtig bekannter bzw. gänzlich unbekannter Täter gestalten sich stets schwierig oder sehr aufwändig.

Die Zahl der **Vergewaltigungen** reduzierte sich um 9 auf insgesamt 77 Fälle. In den zurückliegenden Jahren bis 2003 wurden zwischen 68 und 97 Fälle registriert.

Die Aufklärungsquote betrug 72,73 % und konnte um 7,61 Prozentpunkte gesteigert werden.

Die Fallzahlen im Bereich der **sexuellen Nötigung** reduzierten sich um 15,38 % auf 44 Delikte. Die Aufklärungsquote erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,85 Prozentpunkte auf insgesamt 75,00 %.

Der Deliktsbereich des **Ausnutzens sexueller Neigungen** umfasst Menschenhandel, Zuhälterei, Förderung der Prostitution, Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger sowie die Verbreitung pornographischer Erzeugnisse.

Im Jahr 2009 wurden 125 Fälle, 46 Fälle mehr als im Vorjahr, registriert. Ursächlich hierfür sind insbesondere die steigenden Fallzahlen im Deliktsbereich „Verbreitung pornographischer Erzeugnisse“.

Die Aufklärungsquote verschlechterte sich um 14,96 Prozentpunkte auf 49,60 %.

Bei der **Verbreitung pornographischer Erzeugnisse** wurden 118 Fälle erfasst, das sind 45 Fälle mehr als im Vorjahreszeitraum. In 74 Fällen wurde das Internet als Tatmittel genutzt. Die Anonymität dieses Mediums erschwert die Ermittlungsarbeit der Polizei und macht sie besonders personal- und zeitintensiv. Oftmals wird erst nach intensiven Ermittlungen festgestellt, dass der Tatort nicht in Düsseldorf liegt. Solche Fälle werden an die anderen Tatortbehörden abgegeben und dort statistisch erfasst.

Die Aufklärungsquote ist um 15,03 Prozentpunkte auf 46,61 % zurückgegangen.

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung						
	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Gesamt	429	415	412	383	484	455
Aufklärungsquote	69,93 %	69,64 %	64,08 %	68,15 %	69,63 %	63,52 %
Vergewaltigung	68	85	75	97	86	77
Aufklärungsquote	73,53 %	67,06 %	62,67 %	60,82 %	65,12 %	72,73 %
sexuelle Nötigung	79	69	60	63	52	44
Aufklärungsquote	69,62 %	66,67 %	61,67 %	69,84 %	71,15 %	75,00 %
Ausnutzen sexueller Neigungen	58	75	66	67	79	125
Aufklärungsquote	86,21 %	93,33 %	83,33 %	88,06 %	64,56 %	49,60 %
Verbreitung pornographischer Erzeugnisse	38	41	58	51	73	118
Aufklärungsquote	81,58 %	92,68 %	82,76 %	84,31 %	61,64 %	46,61 %
restl. Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung	186	145	153	105	194	91

3.3 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Diese Straftatengruppe umfasst neben Raubdelikten und Körperverletzungen auch die Tatbestände der Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung. Die Gesamtzahl der gemeldeten Straftaten stieg gegenüber 2008 um 559 (+7,93 %) auf 7.608 Fälle und bewegt sich auf hohem Niveau. Die Steigerungen sind insbesondere auf die Deliktsbereiche vorsätzliche, leichte Körperverletzung (+407) und Bedrohung (+155) zurückzuführen. Die Aufklärungsquote stieg um 0,77 Prozentpunkte auf 77,47 % an.

Raub, räuberische Erpressung und Autostraßenraub erreichte mit 903 Fällen fast das Vorjahresniveau (-1= -0,11 %). Die Aufklärungsquote sank um 2,06 Prozentpunkte auf 38,98 %.

In 2009 wurden die niedrigsten Fallzahlen der letzten sechs Jahre bei **sonstigen Raubüberfällen auf Straßen, Wegen oder Plätzen** registriert. Es konnte ein Rückgang um 25 (-5,02 %) auf 473 Fälle bei gleichzeitig rückläufiger Aufklärungsquote um 4,05 Prozentpunkte auf 31,29 % verzeichnet werden.

Fälle des **Handtaschenraubes** stiegen um 8 (+10,67 %) auf 83 an. Die Aufklärungsquote erhöhte sich deutlich um 8,22 Prozentpunkte auf 22,89 %. Von den insgesamt 90 Opfern waren 35 Personen älter als 60 Jahre. Dies entspricht einem Anteil von 38,89 %.

Raubdelikte						
	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Raub, räuberische Erpressung und Autostraßenraub	1.195	1.052	967	950	904	903
Aufklärungsquote	35,31 %	36,60 %	39,71 %	37,26 %	41,04 %	38,98 %
davon: Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	722	694	641	589	498	473
Aufklärungsquote	34,63 %	34,87 %	39,78 %	33,96 %	35,34 %	31,29 %
davon: Handtaschenraub	132	85	69	97	75	83
Aufklärungsquote	18,18 %	25,88 %	20,29 %	12,37 %	14,67 %	22,89 %
davon: auf Geldinstitute u. Poststellen	9	7	5	10	3	4
Aufklärungsquote	55,56 %	57,14 %	40,00 %	60,00 %	33,33 %	100,00 %
davon: räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	13	16	5	12	11	5
Aufklärungsquote	23,08 %	25,00 %	40,00 %	25,00 %	54,55 %	20,00 %
restl. Raubdelikte	319	250	247	242	317	338

Körperverletzungsdelikte erreichten in 2009 den höchsten Wert seit 2004. Es wurden 5.120 Fälle (+399) registriert. Die Aufklärungsquote erhöhte sich um 1,10 Prozentpunkte auf 83,48 %.

Fälle von **gefährlichen und schweren Körperverletzungen** stiegen um 15 (+1,02 %) auf 1.481 Delikte. Die Aufklärungsquote sank um 2,75 Prozentpunkte auf 74,88 %.

Die Zahl der Anzeigen wegen **vorsätzlicher leichter Körperverletzungen** erhöhte sich um 407 auf jetzt 3.506 Fälle (+13,13 %). Die Aufklärungsquote verbesserte sich um 2,67 Prozentpunkte auf 87,25 %.

Körperverletzungsdelikte						
	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Körperverletzung	4.376	4.454	4.648	4.725	4.721	5.120
Aufklärungsquote	82,77 %	82,33 %	83,91 %	82,62 %	82,38 %	83,48 %
davon: gefährliche und schwere KV	1.342	1.423	1.474	1.528	1.466	1.481
Aufklärungsquote	76,68 %	78,22 %	76,46 %	77,03 %	77,63 %	74,88 %
davon: vorsätzliche, leichte KV	2.879	2.885	3.038	3.056	3.099	3.506
Aufklärungsquote	85,41 %	84,12 %	87,56 %	85,57 %	84,58 %	87,25 %
restl. KV- Delikte	155	142	136	141	156	133

3.4 Diebstahlsdelikte

Der Diebstahl nimmt mit 46,86 % den größten Anteil an der Gesamtkriminalität ein.

Der gemeldete Schaden betrug rund **41,78 Mio. Euro**. Im Jahr 2008 lag die Schadenssumme bei 42,38 Mio. Euro.

Im Berichtsjahr 2009 reduzierten sich die Fallzahlen um 1.047 (-2,72 %). Die Zahl der angezeigten Delikte liegt nun bei 37.422 (Vorjahr: 38.469 Straftaten). Die Aufklärungsquote erhöhte sich um 0,27 Prozentpunkte auf 20,61 %. Bei den gemeldeten Straftaten sind 4.485 Versuchshandlungen enthalten, dies entspricht einem Anteil von 11,98 %.

Beim **Diebstahl ohne erschwerende Umstände** wurden 19.006 Delikte registriert, was einem Rückgang um 1.193 Taten (-5,91 %) entspricht. Die Mehrzahl dieser Straftaten wurde beim Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln (4.829 Fälle), Diebstahl in/aus Gaststätten und Kantinen (1.213 Fälle) und Ladendiebstahl (4.378 Fälle) registriert.

In 383 Fällen blieben die Taten im Versuchsstadium (2,02 %) stecken. Die Aufklärungsquote betrug 31,01 % (+2,49 %). Der Anteil an der Gesamtkriminalität liegt bei 23,80 %.

Der **Diebstahl unter erschwerenden Umständen** stieg um 146 Taten (+0,80 %) auf 18.416 (Vorjahr: 18.270) an. Als Versuchshandlungen wurden 4.102 Fälle (22,27 %) erfasst. Die Aufklärungsquote sank um 1,42 Prozentpunkte auf insgesamt 9,88 %. Der Anteil an der Gesamtkriminalität liegt bei 23,06 %.

Besonders hervorzuheben sind in diesem Bereich die schwer aufklärbaren Delikte. Hierzu zählen alle Diebstahlsdelikte mit Ausnahme des Ladendiebstahls. In 2009 wurden 32.814 Fälle (-968= -0,06 %) erfasst. Der Anteil an der Gesamtkriminalität betrug 41,09 %. Mit 10,39 % Aufklärungsquote konnte die höchste Quote seit 2004 erreicht werden.

Diebstahlsdelikte						
	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Gesamt	46.143	41.489	42.047	39.853	38.469	37.422
Aufklärungsquote	20,12 %	20,51 %	19,03 %	19,01 %	20,34 %	20,61 %
ohne erschwerende Umstände	23.992	21.741	19.281	18.991	20.199	19.006
Aufklärungsquote	29,75 %	31,60 %	32,40 %	31,34 %	28,52 %	31,01 %
unter erschwerenden Umständen	22.147	19.748	22.766	20.862	18.270	18.416
Aufklärungsquote	9,69 %	8,30 %	7,70 %	7,79 %	11,30 %	9,88 %
Diebstahl ohne Ladendiebstahl	39.760	35.623	36.486	34.690	33.782	32.814
Aufklärungsquote	8,26 %	8,51 %	7,80 %	8,11 %	10,33 %	10,39 %

Der **Wohnungseinbruchdiebstahl** erhöhte sich um 304 (+15,59 %) auf 2.254 Fälle. Die Aufklärungsquote mit jetzt 11,05 % reduzierte sich um 2,59 Prozentpunkte. Der Versuchsanteil lag bei 40,02 %.

Der **Tageswohnungseinbruch** (Tatzeit von 06.00 - 21.00 Uhr), eine Untergruppe des Wohnungseinbruchdiebstahls, erhöhte sich um 166 auf 1.203 Delikte. Dies entspricht einer Zunahme von 16,01 %.

Die Aufklärungsquote beträgt 10,64 % und liegt damit um 1,90 Prozentpunkte unter dem Wert des Vorjahres.

Wohnungseinbruch						
	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Wohnungseinbruchdiebstahl	2.200	1.947	1.831	1.644	1.950	2.254
Aufklärungsquote	13,73 %	13,35 %	15,07 %	16,42 %	13,64 %	11,05 %
davon: Tageswohnungseinbruch	1.078	969	921	835	1.037	1.203
Aufklärungsquote	13,08 %	10,32 %	12,49 %	14,97 %	12,54 %	10,64 %

Der **Ladendiebstahl** ist weiterhin rückläufig. Die Delikte sanken um 79 auf 4.608 Fälle. Die Aufklärungsquote erhöhte sich leicht um 0,87 Prozentpunkte auf 93,40 %.

Die Fallzahlen beim **Taschendiebstahl** sanken um 220 Fälle (-6,24 %) auf insgesamt 3.307. Hiervon lagen 821 Fälle (24,83 %) in der Bearbeitungszuständigkeit der Bundespolizei. Die Aufklärungsquote ist mit 4,69 % leicht rückläufig.

Der **Diebstahl von/aus Automaten** stieg um 68 (+40,00 %) auf 238 Fälle an. Die Aufklärungsquote sank um 1,52 Prozentpunkte auf 9,66 %.

sonstige Diebstahlsdelikte						
	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Ladendiebstahl	6.379	5.866	5.561	5.163	4.687	4.608
Aufklärungsquote	94,07 %	93,40 %	92,66 %	92,25 %	92,53 %	93,40 %
Taschendiebstahl	5.117	4.786	3.192	3.762	3.527	3.307
Aufklärungsquote	4,61 %	4,72 %	5,01 %	4,81 %	4,85 %	4,69 %
Diebstahl von/ aus Automaten	232	172	197	229	170	238
Aufklärungsquote	14,66 %	26,16 %	17,26 %	12,23 %	11,18 %	9,66 %

Die Fallzahlen der Komplettentwendungen beim **Diebstahl von Kraftwagen** reduzierten sich um 27 (-6,63 %) auf insgesamt 380 bei gleichzeitiger Erhöhung der Aufklärungsquote um 0,17 Prozentpunkte auf 13,68 %.

Beim **Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen** wurde im Jahr 2009 mit 6.684 (-1.519) erfassten Delikten ein erneuter Tiefstand erzielt. Dies stellt einen erneuten Rückgang um nunmehr 18,52 % dar. Die im Jahr 2008 erreichte Aufklärungsquote von 12,09 % konnte auch in diesem Jahr gehalten werden.

Im Jahr 2009 wurden 4.776 **Fahrraddiebstähle** angezeigt, was einer Steigerung von 851 Fällen (+21,68 %) entspricht. Die Aufklärungsquote ist leicht um 0,64 Prozentpunkte auf jetzt 4,25 % gesunken. Einen belegbaren Erklärungsansatz gibt es hierfür derzeit nicht.

Diebstahl von / in/aus Kfz und Fahrraddiebstahl						
	2004	2005	2006	2007	2008	2009
... von Kraftwagen	1.076	587	475	396	407	380
Aufklärungsquote	10,22 %	17,21 %	19,79 %	16,41 %	13,51 %	13,68
... in/aus Kfz	9.334	8.543	11.141	10.571	8.203	6.684
Aufklärungsquote	5,79 %	3,48 %	3,45 %	3,67 %	12,09 %	12,09 %
... von Fahrrädern	3.926	3.707	4.375	4.044	3.925	4.776
Aufklärungsquote	5,15 %	5,58 %	5,49 %	5,74 %	4,89 %	4,25 %

3.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Die **Vermögens- und Fälschungsdelikte** sind um 4.461 auf 17.484 Fälle gestiegen. Die Aufklärungsquote betrug 82,56 % (+8,53 Prozentpunkte). Der errechnete Schaden lag im Jahr 2009 bei 51.49 Mio. Euro (2008: 44,40 Mio. Euro).

Der Anstieg der Fallzahlen ist insbesondere auf die Entwicklung beim **Betrug** zurückzuführen. Hier wurden 15.288 Delikte (+4.453) gezählt. Die Aufklärungsquote erhöhte sich um 8,94 Prozentpunkte auf 84,08 %.

Beim **Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug** wurden im Jahr 2009 710 Delikte registriert. Der starke Anstieg um 656 Fälle resultiert aus einem Umfangverfahren gegen die Firma Caviar Creator wegen Kapitalanlagebetruges. Die seit 2005 andauernden Ermittlungen wurden in 2009 abgeschlossen und statistisch erfasst. Der entstandene Gesamtschaden betrug rund 13,4 Mio. Euro.

Bei der **Erschleichung von Leistungen** ist ebenfalls ein deutlicher Anstieg der Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Im Jahr 2009 erhöhte sich die Deliktzahl auf 3.576, was einer Steigerung von 1.142 Fällen (+46,92 %) entspricht. Ursächlich sind hier insbesondere die verstärkten Kontrollen durch die Rheinbahn.

Beim **Leistungsbetrug** erwirkt der Täter eine Be- oder Anzahlung, indem er arglistig vortäuscht, eine Leistung zu erbringen. 2009 erhöhten sich die Fallzahlen um 3.470 (+2.017 %) auf 3.642 Delikte. Die Aufklärungsquote stieg ebenfalls um 18,45 Prozentpunkte auf 98,68 %.

Der starke Anstieg beim Leistungsbetrug basiert ebenfalls auf einem Umfangverfahren. Es wurden 3.446 Fälle erfasst, davon 612 vollendete Taten, die übrigen blieben im Versuchsstadium stecken.

Mehrere Tatverdächtige betrieben eine Internetseite und boten auf dieser kostenlosen Zugang zu Outlet - Verkäufen und Rezeptideen an. Nach Registrierung der jeweiligen Interessenten wurde über die Allgemeinen Geschäftsbedingungen die Umwandlung in eine kostenpflichtige Dienstleistung vollzogen und entsprechende Rechnungen versandt. Die Nutzer wurden im Hinblick auf die Rechnungsbegleichung massiv unter Druck gesetzt. Die Schadenssumme betrug 51.408 €. Die Taten wurden vom 01.02. bis 03.03.2009 begangen.

Lediglich 8 % aller Geschädigten von Leistungsbetrügereien stammen aus Düsseldorf.

Beim **Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug** ist ein neuerlicher Anstieg um jetzt 243 Delikte (+61,99 %) auf 635 Fälle zu verzeichnen und entspricht damit dem Landes- und Bundestrend. Die oftmals organisiert vorgehenden Täter konzentrieren sich zunehmend auf Deliktsfelder mit hoher Erfolgchance bzw. geringem Entdeckungsrisiko. Spätestens seit Einführung der Sperrdatei KUNO ist es für die Täter schwerer, erlangte Debitkarten als Zahlungsmittel im Einzelhandel betrügerisch einzusetzen. Die auffällige Steigerung beim Kontoeröffnungsbetrug dürfte damit zusammenhängen, dass es für die Täter immer leichter möglich ist, Konten online im Internet bei einer Vielzahl dort vertretener Banken zu eröffnen und sich anschließend lediglich einer Legitimationsprüfung im sog. Postident-Verfahren zu unterziehen. Die Täter legen gefälschte Ausweisdokumente in einer Postfiliale vor und erhalten wenig später an eine beliebige Adresse sowohl Debitkarte (frühere Scheckkarte) als auch Geheimzahl zugesandt, mit der sie an Geldautomaten anschließend problemlos Bargeld abheben können.

Die Aufklärungsquote verbesserte sich um 4,30 Prozentpunkte auf 38,74 %.

Der in 2008 starke Anstieg beim **Warenbetrug** basierte mit allein 1.300 Fällen auf einem Umfangverfahren gegen ein Onlineversandcenter. 2009 reduzierten sich die Fallzahlen wieder auf ein die letzten Jahre erreichtes Niveau. Es wurden 532 Delikte registriert, 1.756 weniger als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote betrug 88,72 %.

Vermögens- und Fälschungsdelikte						
	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Gesamt	15.201	17.474	22.356	11.752	13.023	17.484
Aufklärungsquote	80,30 %	81,41 %	86,60 %	74,41 %	74,03 %	82,56 %
davon: Betrug	12.972	15.029	20.364	9.670	10.835	15.288
Aufklärungsquote	81,17 %	82,51 %	87,23 %	74,44 %	75,14 %	84,08 %
Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug¹	1.360	526	7.697	69	54	710
Aufklärungsquote	100,00 %	99,43 %	100,12 %	97,10 %	90,74 %	100,00 %
Erschleichung von Leistungen¹	4.231	5.899	4.949	2.761	2.434	3.576
Aufklärungsquote	99,48 %	99,22 %	100,06 %	99,49 %	98,56 %	99,47 %
Leistungsbetrug¹	152	678	145	217	172	3.642
Aufklärungsquote	92,76 %	96,90 %	88,97 %	83,87 %	80,23 %	98,68 %
Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug¹	253	210	484	372	392	635
Aufklärungsquote	60,47 %	66,19 %	77,69 %	42,47 %	34,44 %	38,74
Warenbetrug¹	633	655	908	616	2.288	532
Aufklärungsquote	93,52%	77,68%	87,22%	87,34%	94,89 %	88,72 %
restl. Vermögens- und Fälschungsdelikte	2.229	2.445	1.992	2.082	2.188	2.196

¹ Untergruppe des Betruges

3.6 Rauschgiftdelikte

Im Stadtbereich Düsseldorf halten sich schätzungsweise 3.000 bis 4.000 Abhängige harter Drogen auf. Ungefähr 80 % der Abhängigen sind mit Wohnsitz in Düsseldorf gemeldet oder halten sich durchgehend hier auf.

Die Anzahl der **Rauschgiftdelikte** reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 33 auf 3.406 Fälle.

Dies entspricht einem Anteil von 4,26 % an der Gesamtkriminalität.

Die Aufklärungsquote ist um 0,56 Prozentpunkte auf insgesamt 90,02 % gesunken.

Bei den **allgemeinen Verstößen** gegen das Betäubungsmittelgesetz mit Kokain/Crack, LSD, Amphetamin/Pulver und Cannabisprodukten sind leichte Anstiege zu verzeichnen. Rückläufig sind hingegen die Straftaten im Zusammenhang mit Heroin und Amphetamin/Tabletten. Im Bereich des **Handels und Schmuggels** von Rauschgift reduzierten sich die Fallzahlen bei allen Drogenarten.

Geringe Fallzahlen wurden bei der **illegalen Einfuhr** von Rauschgift festgestellt. Rückläufig waren hier die Verstöße mit Heroin und Cannabis.

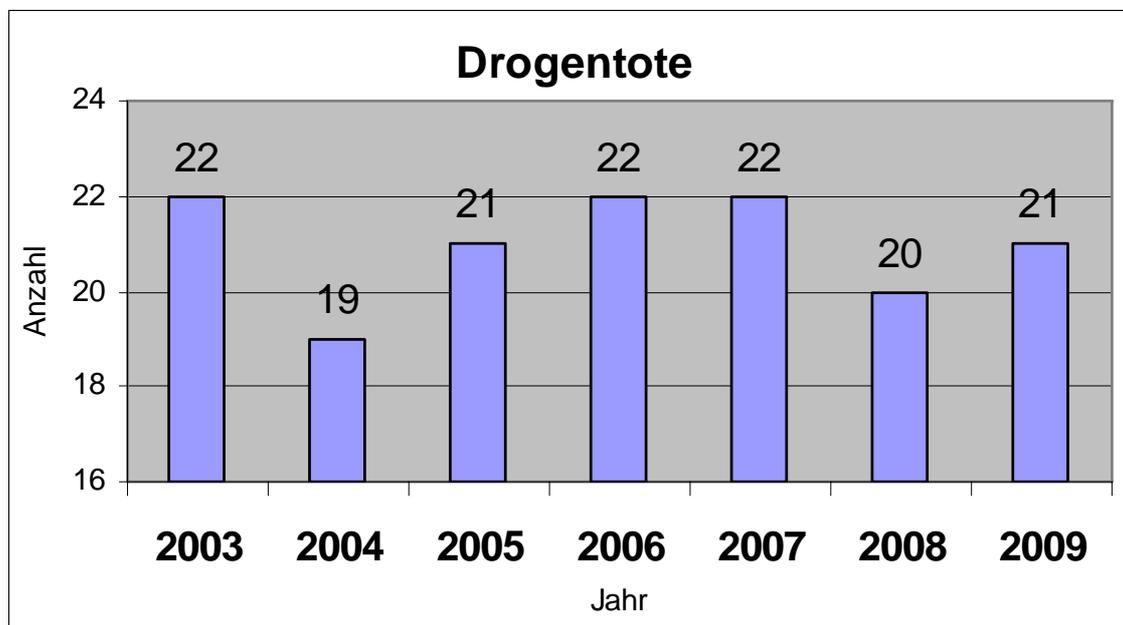
Allgemeine Verstöße gegen das BtmG *				
mit:	2008	Aufklärungsquote 2008	2009	Aufklärungsquote 2009
Heroin	505	97,43 %	482	95,23 %
Kokain/Crack	262	91,60%	292	92,47 %
LSD	0	0,00 %	1	100,00 %
Amphetamin/Pulver	292	92,12 %	322	93,48 %
Amphetamin/Tabletten= Ecstasy	53	94,34 %	32	96,88 %
Cannabisprodukten	1.281	95,86 %	1.293	92,88 %

* BtmG = Betäubungsmittelgesetz

Illegaler Handel / Schmuggel mit/ von Rauschgift				
mit:	2008	Aufklärungsquote 2008	2009	Aufklärungsquote 2009
Heroin	236	91,10 %	234	89,32 %
Kokain/Crack	154	77,27 %	131	80,92 %
LSD	1	100,00 %	0	0,00 %
Amphetamin/Pulver	63	68,25 %	44	81,82 %
Amphetamin/Tabletten = Ecstasy	14	28,57 %	4	25,00 %
Cannabisprodukten	382	76,96 %	315	75,24 %

Illegale Einfuhr von Rauschgift				
mit:	2008	Aufklärungsquote 2008	2009	Aufklärungsquote 2009
Heroin	9	88,89 %	4	100,00 %
Kokain/Crack	8	100,00 %	8	100,00 %
Amphetamin/Pulver	0	0,00 %	0	0,00 %
Amphetamin/Tabletten= Ecstasy	0	0,00 %	1	100,00 %
Cannabisprodukten	8	87,50 %	3	66,67 %

3.7 Drogentote



Als Drogentote werden Todesfälle erfasst, die in einem unmittelbaren Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungsmitteln, bzw. als Ausweichmittel verwendeten Ersatzmitteln, stehen. Darunter fallen insbesondere Todesfälle infolge von Drogenmissbrauch, Selbsttötung aus Verzweiflung über die Lebensumstände, der Tod unter Einwirkung von Entzugserscheinungen sowie tödliche Unfälle von unter Drogeneinfluss stehenden Personen.

In Düsseldorf starben im Jahr 2009 21 Personen (20 Männer und 1 Frau) im Alter von 21 bis 51 Jahren an den Folgen ihres Drogenkonsums. Das Alter der verstorbenen Frau betrug 48 Jahre.

3.8 Sonstige Straftatbestände

In der Deliktgruppe der **sonstigen Straftatbestände** stiegen die Fallzahlen um 926 Delikte auf 10.506. Hierzu zählen u. a. Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung, Hausfriedensbruch, Vortäuschen einer Straftat, Begünstigung, Strafvereitelung, Hehlerei, Geldwäsche, Brandstiftung, Glücksspiel, Beleidigung, Sachbeschädigung, pp.. Die Aufklärungsquote sank minimal um 0,35 Prozentpunkte auf 43,56 %.

Die Zahl der **Sachbeschädigungen** erhöhte sich 2009 um 628 (+10,48 %) auf 6.623 Delikte.

Die Aufklärungsquote sank um 2,47 Prozentpunkte auf 18,56 %.

Der deutliche Anstieg wurde insbesondere durch **Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen** verursacht.

In 2009 wurden 517 Fälle (+19,59 %) mehr registriert. Es wurden 3.156 Fahrzeuge beschädigt.

21,44 % (1.420 Fälle) aller **Sachbeschädigungen** ereigneten sich **auf Straßen, Wegen oder Plätzen**.

Sachbeschädigungen durch Graffiti wurden in 1.269 Fällen zur Anzeige gebracht. Davon ereigneten sich 315 Fälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen, bei 209 Fällen war das angegriffene Objekt ein Kraftfahrzeug. In den übrigen Fällen erfolgte die Sachbeschädigung durch Graffiti an nicht öffentlich zugänglichen Objekten und/ oder im Innern von Gebäuden.

Die **Umweltdelikte** sind um 2 auf 123 Delikte angestiegen: 78,05 % dieser Straftaten (96 Fälle) waren Verstöße gegen das Abfallbeseitigungsgesetz. Die Aufklärungsquote verbesserte sich um 13,24 Prozentpunkte auf 48,78 %.

sonstige Straftatbestände						
	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Gesamt	7.958	8.282	9.073	9.414	9.580	10.506
Aufklärungsquote	41,66 %	42,79 %	44,12 %	41,95 %	43,91 %	43,56 %
Sachbeschädigung	5.240	5.430	5.873	6.133	5.995	6.623
Aufklärungsquote	21,98 %	21,36 %	22,48 %	20,51 %	21,03 %	18,56 %
Umweltdelikte	69	66	88	79	121	123
Aufklärungsquote	47,83 %	46,97 %	48,86 %	59,49 %	35,54 %	48,78 %
sonstige Straftaten im Amt	0	1	7	4	2	4
Aufklärungsquote	0,00 %	100,00 %	85,71 %	100,00 %	50 %	75,00 %
restl. sonstige Straftaten	2.649	2.785	3105	3.198	3.462	3.756

3.9 Straßenkriminalität

Bei der Straßenkriminalität handelt es sich um einen Summenschlüssel, in dem 22 Delikte, die ihren Ausgangspunkt auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen haben, zusammengefasst sind.

Dazu gehören z.B. Vergewaltigung (überfallartig), Körperverletzungen, Handtaschenraub, sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen, Sachbeschädigung, Beraubung von Taxifahrern, Zechanschlussraub, Diebstahl von/an/in/aus Kraftfahrzeugen und Diebstahl von Fahrrädern. Zu einigen dieser Delikte sind bereits differenzierte Aussagen getroffen worden.

Diese als „Bürger belastende Kriminalität“ bezeichneten Straftaten werden von der Öffentlichkeit bzw. den Medien besonders wahrgenommen und beeinflussen das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung in hohem Maße.

Im Jahr 2009 wurden 22.781 Delikte der Straßenkriminalität angezeigt, damit 537 (-2,30 %) weniger als im Vorjahr. Ein wesentlicher Anteil der Straßenkriminalität entfällt auf die Delikte Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen mit 29,34 % (6.684 Fälle) und Taschendiebstahl mit 14,52 % (3.307 Fälle).

28,52 % aller Straftaten wurden auf der Straße verübt.

Straßenkriminalität						
	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Gesamt	26.292	24.173	25.937	25.962	23.318	22.781
Aufklärungsquote	9,75 %	10,33 %	9,37 %	9,55 %	12,88 %	12,82 %

3.10 Gewaltkriminalität

Bei der Gewaltkriminalität handelt es sich ebenfalls um einen Summenschlüssel, der insgesamt 10 Delikte zusammenfasst, u. a. Mord, Totschlag, Vergewaltigung, Raub, räuberische Erpressung, gefährliche/schwere Körperverletzung und Geiselnahme.

In diesem Deliktsbereich ist mit 2.468 Straftaten der niedrigste Stand seit 2004 zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote sank um 2,22 Prozentpunkte auf 61,75 %. Der Anteil an der Gesamtkriminalität betrug 3,09 %.

Gewaltkriminalität						
	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Gesamt	2.618	2.575	2.531	2.589	2.473	2.468
Aufklärungsquote	57,83 %	60,97 %	62,19 %	61,95 %	63,97 %	61,75 %

3.11 Internetkriminalität

Seit Einführung des World Wide Web ist ein rasanter Anstieg der Nutzer zu verzeichnen. Die Bedeutung des Internets und die damit verbundene Kriminalität haben in den letzten Jahren stark zugenommen. Um klarere Aussagen zu gewinnen, wurde am 01.01.2004 die Sonderkennung „Tatmittel Internet“ bundesweit in die Polizeiliche Kriminalstatistik eingeführt. Dabei kann das Internet sowohl Tatmittel als auch Angriffsziel sein. Bei Betrugshandlungen im Internet ist das einfache „ins Netz stellen“ (z.B. Anbieten einer Ware im Internetauktionenhaus eBay) nicht ausreichend. Erforderlich ist eine persönliche Vertragsverhandlung.

Grundsätzlich gilt bei Internetdelikten, dass Ort und Zeit der Dateneinstellung in das Internet Tatort und -zeit der Handlung sind.

Mit der **Sonderkennung „Tatmittel Internet“** wurden insgesamt 4.386 Fälle erfasst, dies entspricht einem Anteil von 5,49 % an der Gesamtkriminalität. Die Aufklärungsquote lag bei 94,21 %.

4.237 dieser Fälle, also 96,60 %, wurden in dem Deliktsbereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte (Waren- und Warenkreditbetrug, Computerbetrug, Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten) begangen.

Internetkriminalität					
	2005	2006	2007	2008	2009
Gesamt	891	1.509	989	2.241	4.386
Aufklärungsquote	65,32 %	77,87 %	68,96 %	90,99 %	94,21 %

4. Tatverdächtige (TV)

4.1 Alters-/ Geschlechtsgruppen der ermittelten Tatverdächtigen

		2008	2009	Anteil in % 2008	Anteil in % 2009
Tatverdächtige gesamt	gesamt	23.711	25.397	100,0	100,0
	männlich	17.832	19.044	75,2	75,0
	weiblich	5.879	6.353	24,8	25,0
Erwachsene	gesamt	18.487	19.985	78,0	78,7
	männlich	14.000	15.097	75,7	75,5
	weiblich	4.487	4.888	24,3	24,5
Heranwachsende 18- unter 21 Jahren	gesamt	2.343	2.522	9,9	9,9
	männlich	1.814	1.932	77,4	76,6
	weiblich	529	590	22,6	23,4
Jugendliche 14- unter 18 Jahren	gesamt	2.276	2.313	9,6	9,1
	männlich	1.591	1.602	69,9	69,3
	weiblich	685	711	30,1	30,7
Kinder unter 14 Jahren	gesamt	605	577	2,6	2,3
	männlich	427	413	70,6	71,6
	weiblich	178	164	29,4	28,4
Tatverdächtige unter 21 Jahren	gesamt	5.224	5.412	22,0	21,3
	männlich	3.832	3.947	73,4	72,9
	weiblich	1.392	1.465	26,6	27,1

Im Jahr 2009 wurden insgesamt 1.686 Tatverdächtige mehr registriert. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Tatverdächtigenanteil bei den Erwachsenen um 0,7 %. Bei den Heranwachsenden stagnierte der Tatverdächtigenanteil auf 9,9 %, bei den Jugendlichen reduzierte sich der Anteil um 0,5 % auf 9,1 %, ebenso bei den Kindern um 0,3 % auf 2,3 %.

Insgesamt sank der Anteil der Tatverdächtigen, die zur Tatzeit jünger als 21 waren, um 0,7 % auf insgesamt 21,3 %. Die Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren erhöhte sich um 188 auf nunmehr 5.412.

4.2 Aufstellung der Tatverdächtigen in den Hauptdeliktsgruppen nach Alter und Geschlecht

	TV gesamt	TV männl.	TV weibl.	Kinder 0 bis unter 14	Jugendliche 14 bis unter 18	Heranwachsende 18 bis unter 21	Erwachsene über 21
Straftaten gesamt	25.397	19.044	6.353	577	2.313	2.522	19.985
Straftaten gg. das Leben	6	3	3	0	0	0	6
Straftaten gg. die sexuelle Selbstbe- stimmung	269	261	8	5	21	18	225
Rohheitsdelikte	6.229	5.284	945	134	641	695	4.759
Diebstahl gesamt	5.832	3.829	2.003	320	979	578	3.955
Vermögens-/ Fäl- schungsdelikte	7.496	5.426	2.070	25	377	778	6.316
sonstige Straftat- bestände	4.663	3.795	868	153	538	527	3.445
Strafrechtliche Nebengesetze	5.329	4.181	1.148	17	363	536	4.413
davon Rauschgift- delikte	2.663	2.331	332	8	218	373	2.064
Gewaltkriminalität (Summe)	2.100	1.851	249	67	363	362	1.308
Straßenkriminalität (Summe)	2.744	2.440	304	134	599	558	1.453

Im Jahr 2009 wurden **Kinder** überwiegend im Bereich der Diebstahlsdelikte - hier insbesondere beim Diebstahl in/aus Warenhäusern (6,6 % Anteil an allen Tatverdächtigen) und Ladendiebstahl (6,8 % Anteil an allen Tatverdächtigen) - auffällig. Ihr Anteil beim Diebstahl insgesamt betrug 5,5 %.

5,1 % aller Tatverdächtigen waren bei der Begehung von Raubüberfällen auf Straßen, Wegen oder Plätzen unter 14 Jahre. Hierbei handelte es sich größtenteils um sog. „Abzockdelikte“ unter Gleichaltrigen.

Bei Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen betrug der Anteil der Kinder als ermittelte Tatverdächtige 8,09 %, bei Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen sogar 8,87 %.

Jugendliche wurden insbesondere bei Rohheits- und Diebstahlsdelikten als Täter ermittelt.

Beim Handtaschenraub entfielen 22,22 % und beim Raubüberfall auf Straßen, Wegen oder Plätzen 35,81 % aller Tatverdächtigen auf die Altersgruppe von 14 bis unter 18 Jahre.

Bei den Diebstahlsdelikten trat diese Altersgruppe insbesondere beim Diebstahl in/aus Büroräumen (20,57 %), in/aus Kiosken (23,08 %), Ladendiebstahl (16,61 %), Wohnungseinbruch (25,42 %), Taschendiebstahl (14,84 %), Diebstahl an Kraftfahrzeugen (24,00 %), Diebstahl von Fahrrädern (33,98 %) sowie Diebstahl von Mopeds- und Krafträdern (52,87 %) in Erscheinung. Bei Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen betrug der Anteil der Jugendlichen als ermittelte Tatverdächtige 40,47 %.

Heranwachsende wurden häufig im Bereich der Rohheitsdelikte, Vermögens- und Fälschungsdelikte (Leistungserschleichung = Schwarzfahren) sowie der strafrechtlichen Nebengesetze, hier vorrangig bei Verstößen gegen das BtmG, auffällig.

Besonders hoch war ihr Tatverdächtigenanteil bei den Körperverletzungsdelikten auf Straßen, Wegen oder Plätzen (21,36 %), Leistungserschleichung (15,32 %) und Verstößen gegen das BtmG (14,01 %).

Erwachsene Tatverdächtige traten hauptsächlich im Zusammenhang mit Rohheitsdelikten (76,40 %), Diebstahlsdelikten (67,81 %), Vermögens- und Fälschungsdelikten (84,26 %) und Rauschgiftdelikten (77,51 %) in Erscheinung.

4.3 Tatverdächtige Kinder, Jugendliche, Heranwachsende im Verhältnis zur Einwohnerzahl

Einwohner (*)		Tatverdächtige 2008 und %-Anteil zur Einwohnerzahl ihrer Altersgruppe		Einwohner (*)		Tatverdächtige 2009 und %-Anteil zur Einwohnerzahl ihrer Altersgruppe	
Stand: 31.12.2007	Insgesamt: 581.122 = 100 %			Stand: 31.12.2008	Insgesamt: 584.217 = 100 %		
Kinder (67.671)	11,64 %	605	0,89 %	Kinder (68.358)	11,70 %	577	0,84 %
Jugendliche (19.654)	3,38 %	2.276	14,12 %	Jugendliche (19.230)	3,29 %	2.313	12,03 %
Heranwachsende (16.168)	2,78 %	2.343	12,22 %	Heranwachsende (16.651)	2,85 %	2.522	15,15 %
unter 21 Jahre insgesamt (103.493)	17,81 %	5.224	5,05 %	unter 21 Jahre insgesamt (104.239)	17,84 %	5.412	5,19 %

(*) Quelle: LKA NRW

Die Tabelle zeigt die aufgeführten Bevölkerungsgruppen in Relation zu den registrierten Tatverdächtigen. Danach sind Jugendliche und Heranwachsende aus Düsseldorf häufiger als Tatverdächtige in Erscheinung getreten, als es ihrem Bevölkerungsanteil entspricht.

4.4 Tatverdächtige Ausländer

Tatverdächtige Ausländer				
	2008		2009	
Einwohner gesamt Düsseldorf	581.122	100,00 %	584.217	100,00 %
davon: Deutsche	476.392	81,98 %	478.585	81,92 %
davon: Nichtdeutsche	104.730	18,02 %	105.632	18,08 %
Tatverdächtige gesamt	23.711	100,00 %	25.397	100,00 %
Deutsche Tatverdächtige	15.488	65,32 %	16.478	64,88 %
Nichtdeutsche Tatverdächtige	8.223	34,68 %	8.919	35,12 %

Die Kriminalitätsbelastung der Deutschen und Nichtdeutschen ist aufgrund unterschiedlicher struktureller Zusammensetzung (Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur) kaum vergleichbar. Die Gruppe der Deutschen ausländischer Herkunft wird nicht gesondert in der Statistik erfasst.

Die sich in Deutschland aufhaltenden Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft sind im Vergleich zur deutschen Bevölkerung im Durchschnitt jünger und häufiger männlichen Geschlechts. Sie leben häufig in Großstädten und gehören zu einem größeren Anteil unteren Einkommensschichten an. Das alles führt zu einer höheren Wahrscheinlichkeit, als Tatverdächtige auffällig zu werden.

Die zuvor genannten Strukturdaten treffen auch auf die deutschen und nichtdeutschen Einwohnerinnen und Einwohner Düsseldorfs zu.⁸

Zu berücksichtigen ist weiterhin ein beachtlicher Anteil ausländerspezifischer Delikte.

So liegt der Ausländeranteil bei den in 2009 erfassten 2.043 Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und Freizügigkeitsgesetz/EU mit 98,80 % (PP Düsseldorf 2008: 98,82 %) sehr hoch. Hierbei handelt es sich um Delikte, gegen die Deutsche in der Regel nicht verstoßen können. Ohne ausländerspezifische Delikte betrug der Tatverdächtigenanteil Nichtdeutscher zuletzt bundesweit 18,9 %⁹ und im Land NRW 20,97 %¹⁰ (PP Düsseldorf: 30,69 %).

⁸ Statistisches Jahrbuch 2008 der Stadt Düsseldorf, Amt für Statistik und Wahlen

⁹ PKS 2008 des BKA Tabelle 01

¹⁰ PKS 2008 NRW Tabelle 101

5. Regionale Kriminalitätsverteilung

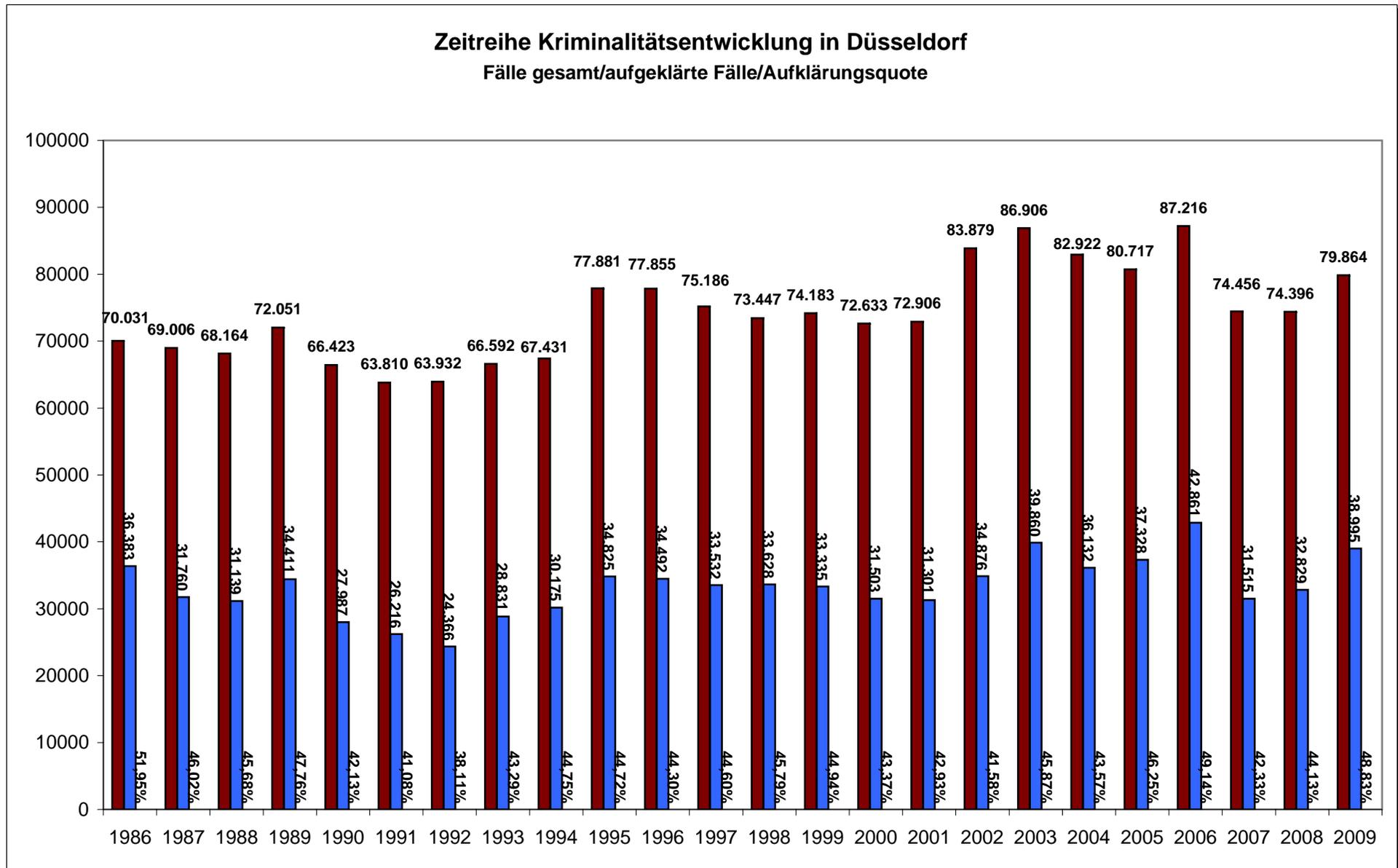
Die Gesamtzahl der gemeldeten Straftaten lag im Jahr 2009 bei 79.864 (2008 = 74.396).

Die Addition der gemeldeten Straftaten mit Tatort in einer der drei Polizeiinspektionen ergibt 72.356 Straftaten.

Bei der Differenz von 7.508 Straftaten handelt es sich um Delikte, mit Tatort innerhalb Düsseldorfs. Eine konkretere Zuordnung des Tatortes konnte aufgrund fehlender Angaben der Geschädigten nicht erfolgen.

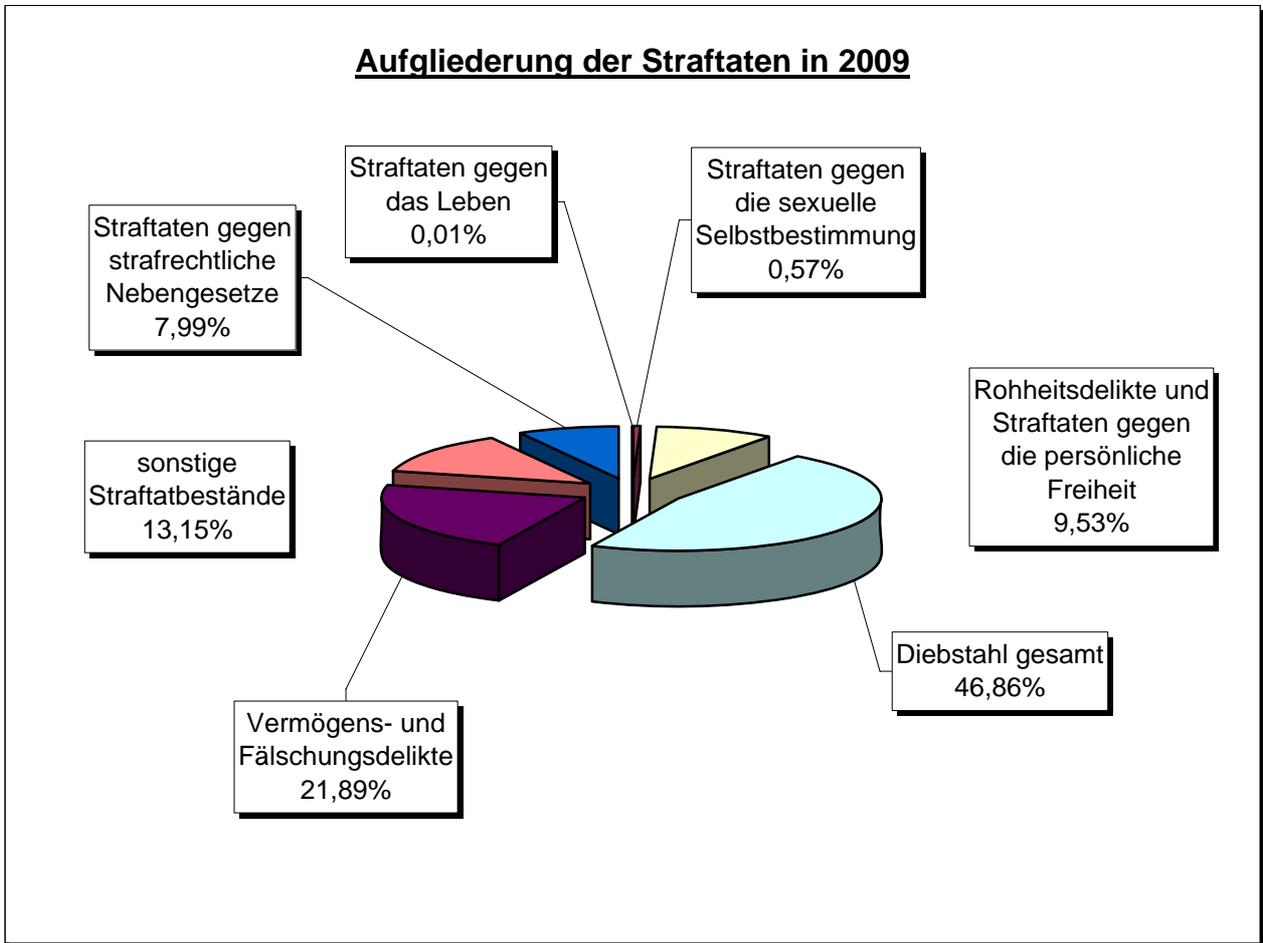
Polizeiinspektionen Düsseldorf im Überblick				
		Mitte	Nord	Süd
Straftaten gesamt	2008	21.858	24.266	22.199
	2009	22.915	23.132	26.309
Aufklärungsquote	2008	46,39%	40,67%	39,75%
	2009	53,11%	38,69%	48,82%
Anteil an Gesamtkriminalität	2008	29,38%	32,62%	29,84%
	2009	28,69%	28,96%	32,94%

Die Aufteilung spiegelt lediglich die regionale Zuordnung der Tatörtlichkeit wider, nicht hingegen die fachliche Bearbeitungszuständigkeit. Grundsätzlich werden alle Straftatbestände seit Neuorganisation im Jahr 2007 in der Direktion Kriminalität bearbeitet. Die Regionalkommissariate sind nicht mehr den Polizeiinspektionen sondern ebenfalls der Direktion Kriminalität angegliedert. Die Sachbearbeitung erfolgt nach deliktischer Zuordnung in den Fach- bzw. Regionalkommissariaten.

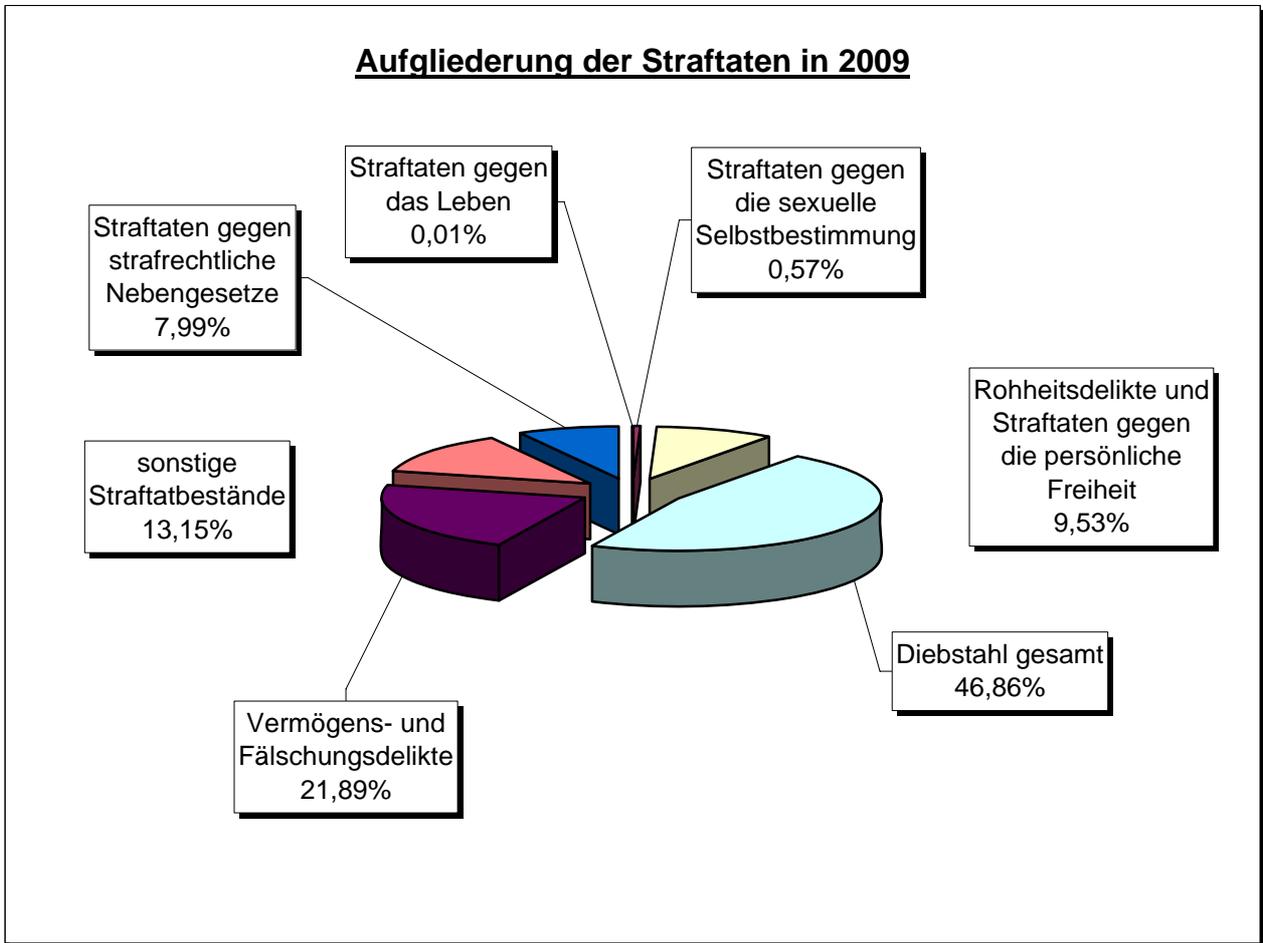


Ab 1995 einschließlich der von der Bundespolizei, der Wasserschutzpolizei und vom Zoll bearbeiteten Straftaten

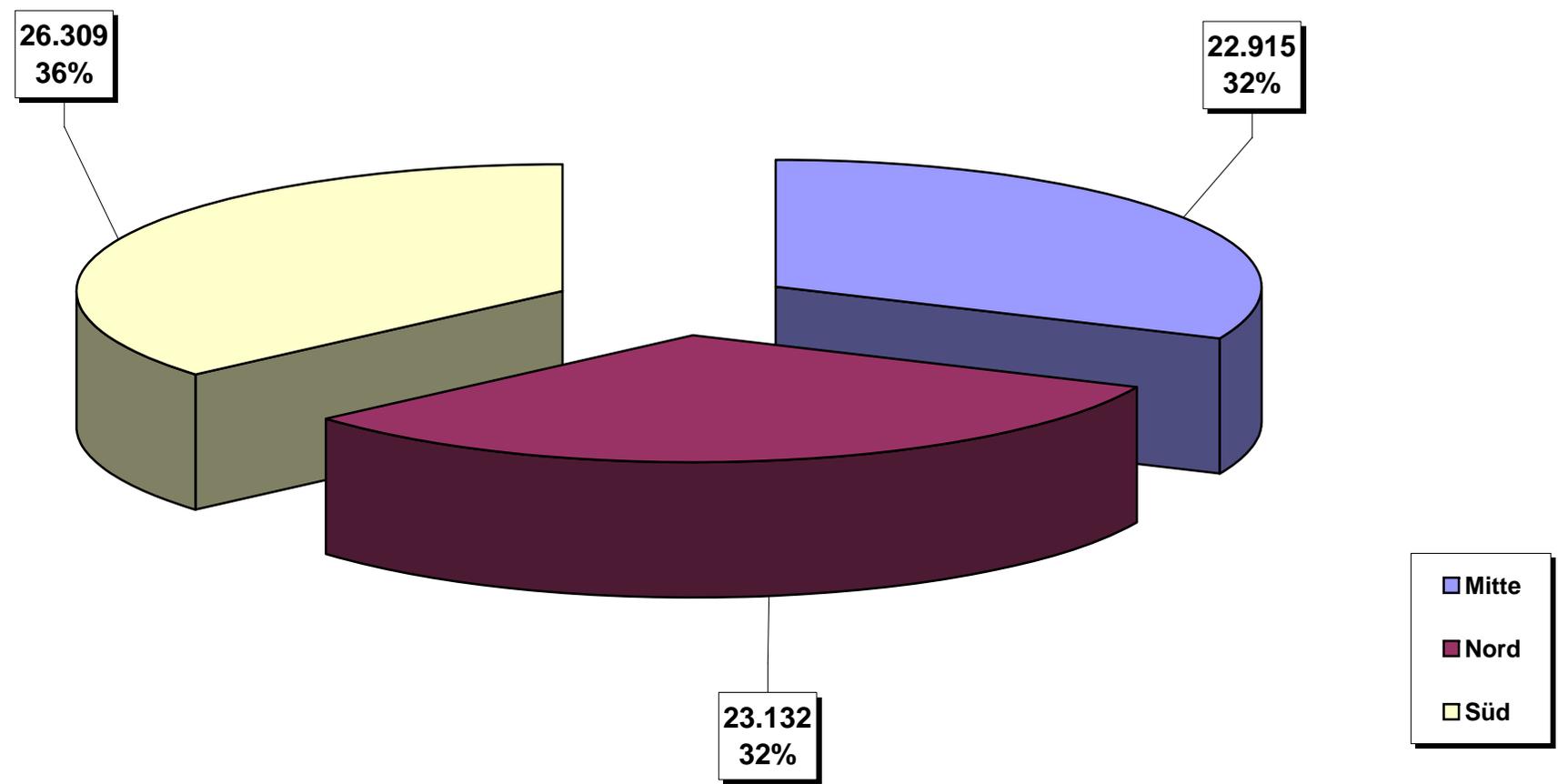
Aufgliederung der Straftaten in 2009	
Straftaten gegen das Leben	6
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	455
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	7.608
Diebstahl gesamt	37.422
Vermögens- und Fälschungsdelikte	17.484
sonstige Straftatbestände	10.506
Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	6.383



Aufgliederung der Straftaten in 2009	
Straftaten gegen das Leben	6
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	455
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	7.608
Diebstahl gesamt	37.422
Vermögens- und Fälschungsdelikte	17.484
sonstige Straftatbestände	10.506
Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	6.383



Gesamtkriminalität 2009 verteilt auf die Polizeiinspektionen



Ermittelte Opfer in Düsseldorf 2009

